

# „Menschen eine Chance geben“

## Das Gebiet am Goldberg bietet Abenteuer und Erholung. Programme vermitteln Beschäftigung für sozial Benachteiligte. Neue Projekte werden vorbereitet.

VON BASTIAN PAULY

**HALLE/MZ** - Wer den Goldberg erklimmt, begibt sich auf die Suche. Weniger nach dem begehrten Edelmetall, sondern vielmehr nach Abenteuer und Entdeckung, Natur und Zerstreuung. Der Goldberg ist ein idyllisches Fleckchen am nordöstlichen Stadtrand von Halle. Auf 42 000 Quadratmetern bietet das unter Naturschutz stehende Areal, das von den Paritätischen Sozialwerken bewirtschaftet wird, eine Parkanlage mit Tiergehegen, Kleinbiotopen und Naturlehrpfaden.

Das gemeinnützige Projekt liefert biologischen und ökologischen Anschauungsunterricht für Kita-Gruppen und Schulklassen - und verschreibt sich auch darüber hinaus einer wichtigen sozialen Aufgabe. Die unzähligen Arbeitsstunden, die es zur Unterhaltung des Goldbergs bedarf, werden zu großen Teilen von „benachteiligten Menschen“, so Objektleiter Manfred Woitinas, verrichtet. Nun soll der sozialintegrative Ansatz noch ausgebaut werden. Die Sozialwerke planen, auf dem Gelände eine betreute Tagesstätte für psychisch Erkrankte einzurichten.

Das neue Angebot soll sich an 18- bis 35-Jährige richten und sie-

ben Tage die Woche zugänglich sein. „Die Erkrankung gibt es auch am Wochenende“, sagt Elke Strauchmann, die in Leuna und Querfurt bereits ähnliche Projekte betreut. Soziale Kontakte seien besonders wichtig für ihre Klienten, deren Zahl stetig zunimmt. Strauchmann weiß: „Vor allem junge Erkrankte wollen ausbrechen, ihre Freiheit genießen. Da kommt der Goldberg wie gerufen.“

Bisher sind hier Jugendliche und Erwachsene mit der Pflege der Anlagen betraut, die auf dem Arbeits-

markt durch soziale, gesundheitliche oder bildungsabhängige Beeinträchtigungen kaum mehr eine Chance haben. Sie werden über Arbeitsprogramme an den Goldberg vermittelt. „Die Wertschätzung des Einzelnen, seiner Möglichkeiten und Fähigkeiten sind uns wichtig. Wir wollen Menschen wieder eine Chance geben“, sagt Woitinas.

Ob Tiere füttern, die Gehege säubern oder Anlagen renovieren und neu bauen - „hier ist immer mehr zu tun, als zu schaffen ist“. Woit-

nas weiß, wovon er spricht. Er betreut das Objekt seit den frühen Neunzigern. Damals war das Gelände verwuchert, das Gutshaus verfallen. Heute erstrahlt die einstige Ruine dank der Arbeitsvermittlung in neuem Glanz.

Es gehört zur Philosophie des Goldbergs, dass entsprechend der persönlichen Kenntnisse und Fähigkeiten überall selbst Hand angelegt wird. Der Lohn: die Gewissheit, dass man gebraucht wird und etwas Sinnvolles leisten kann. Die Beschäftigten - derzeit sind es etwa 40 - wachsen mit dem Projekt - und steigern ihr Selbstwertgefühl. Ziel ist es, sie wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Um das Angebot am Goldberg in Zeiten knapper werdender Fördermittel weiterhin aufrechtzuerhalten, feilen Woitinas und seine drei hauptamtlichen Mitarbeiter weiter am Konzept. Naturfreunde können sich ehrenamtlich engagieren, als Spender aktiv werden oder eine Tierpatenschaft übernehmen. Seine Familienfreundlichkeit will der Goldberg am 17. September mit einem Aktionstag unter Beweis stellen - unter anderem können Kinder dabei im eigens errichteten Keltenfort in eine altertümliche Erlebniswelt eintauchen.



Rentier Finni lebt am Goldberg und wird von den Beschäftigten versorgt.


ein 37-jähriger Motorradfahrer erlitten, dem eine 40-jährige Autofahrerin die Vorfahrt genommen hatte. Laut Polizei hatte die Frau gegen 14.50 Uhr aus der Gosenstraße kommend die Mozartstraße in Richtung Reilstraße befahren. An der Kreuzung Richard-Wagner-Straße bog sie nach links ab, ohne auf den vorfahrtsberechtigten Zweiradfahrer zu achten. Der Mann stürzte und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Den

Polizei verkehrsbedingt die Geschwindigkeit verringern, eine nachfolgende 22-jährige Autofahrerin erkannte dies zu spät und fuhr auf. Schaden: Etwa 3 000 Euro. In Peißen ist am Dienstag gegen 17.30 Uhr ein 18-Jähriger beim Ausfahren aus einem Grundstück am Hansaplatz mit einem Auto zusammengestoßen, das die Straße befuhr - der Sachschaden dabei wird mit rund 5 000 Euro angegeben.

### VORGEMERKT

**KULTURREDEREI:** Auf der Waldbühne am Peißnitzhaus gibt es heute um 20 Uhr einen Otto-Reutter-Abend mit Karl-Fred Müller.

**SAALETAL:** Auf dem Spaziergang „Musikalische Sommer-nachtsgeschichten“ erfahren die Teilnehmer morgen ab 20 Uhr Legenden rund um das Saaletal. Treffpunkt ist der Eingang der Unterburg Giebichenstein (Seebener Straße).

 Anmeldung: Tourist-Info unter Telefon **0345/1 22 99 84**.

**PARTY:** Schwule und Lesben feiern heute ab 21 Uhr wieder eine Gay Party in der Schorre in der Philipp-Müller-Straße.

**FREILUFTKINO:** Im Nordbad beginnt heute um 21.30 Uhr der Film „Das Schmuckstück“, morgen läuft zur gleichen Zeit „Poll“. Bei schlechtem Wetter

werden die Filme im Lux-Kino in der Seebener Straße gezeigt.

**WANDERUNG:** Von Ilsenburg über das Eckertal zu den Rabenklippen wandern die Naturfreunde Halle morgen. Treffpunkt ist um 7.40 Uhr am Reisezentrum im Hauptbahnhof.

**FAHRADEXKURSION:** Mit dem Fahrrad können Interessenten morgen an einer Exkursion des Arbeitskreises Halle-sche Auenwälder zur Schlenze und zum Fleischbach teilnehmen. Die siebenstündige Tour beginnt um 10 Uhr an der Saalebrücke Könnern (Georgsburg).

**INTEGRATIONSFEST:** Zu einem Integrationsfest lädt die Volkssolidarität morgen in die Hans-Sachs-Straße 5 (hinterm Haus) ein. Es gibt Musik, Kaffee und Kuchen. Beginn ist um 13.30 Uhr.